

## **Meisterschaft denkbar knapp verpasst, aber Relegation möglich**

Das Verbandsligafinale 2017/2018 in der Staffel West hatte am Wochenende seinen Namen tatsächlich verdient. Gut 100 Zwönitzer Fans hatten sich auf den Weg in die Messestadt gemacht, um ihre Männer vom Zwönitzer HSV 1928 bei der gastgebenden SG LVB Leipzig II lautstark und enthusiastisch nach vorn zu treiben. In den 60 ungemein spannenden und gutklassigen Spielminuten konnte man dann auch keinen Leistungsunterschied erkennen.

Keine Mannschaft setzte sich einmal mit mehr als mit zwei Tore ab, ständig wechselten die Führungen und erst in der Schlussminute entschied sich die Partie in einem wohl gerechten 22:22 (13:11)-Unentschieden. Damit konnten unsere zwar als einziges Team der Liga beim LVB einen Punkt holen, gewannen auch den direkten Vergleich mit den Leipzigern, schlussendlich wanderte die Meisterschale jedoch in die Messestadt, weil die SG mit dem Remis den einen Punkt Vorsprung gegenüber den Zwönitzern über die Ziellinie retten konnte. "Meine Anerkennung an die Leistung der Mannschaft. Die Jungs haben heute nochmal alles reingehauen, was geht. Am Ende sind es die berühmten Kleinigkeiten, die uns den möglichen Sieg geraubt haben", meinte Trainer Frank Riedel zum Match.

In der Partie erwischten zunächst die Gastgeber einen etwas besseren Start. Nach sechs Minuten stand es 2:4 aus Sicht der 28-er, die sich ihrerseits jedoch nicht davon beeindrucken ließen. In der Folge glich man den Spielstand wieder aus. In der Abwehr beweglich und einsatzstark konnte man die LVB-Angriffe insgesamt gut verteidigen. Beim 9:10 (24.) gelang dann die erste Führung für den HSV im Spiel, die jedoch noch nicht verteidigt werden konnte.

Nach dem etwas unglücklichen 11:13-Pausenrückstand arbeiteten sich die Erzgebirgler im zweiten Durchgang immer besser ins Match. Nach 40 Minuten gelang die erneute 16:15-Führung, LVB konterte wenig später wieder zum eigenen 18:16. Wieder zeigte Zwönitz Courage, lag mit drei Treffern in Folge wenige Minuten vor Ende mit 20:19 vorn. Im einsetzenden Herzschlagfinale kauften die Erzgebirgler wenig später in der Schlussminute beim 22:22 den letzten Angriff der SG ab. Wenige Sekunden vor Ultimo kamen die 28-er tatsächlich noch einmal zum Abschluss. LVB-Keeper Manuel Röttig zeigte aus HSV-Sicht aber leider noch einmal seine Klasse parierte den letzten Wurf und brachte damit seiner Mannschaft die Meisterschaft.

Ein Hoch und ein großes Dankeschön gilt unseren Fans, die die Mannschaft begleitet und über 60 Minuten nach vorn getrieben haben. Das war Leidenschaft pur! Davon lebt der Handball ... ;o)

In der Frage des Aufstiegs in die Sachsenliga sind indes noch nicht alle Messen gelesen. In Abhängigkeit von der Anzahl der Auf- und Absteiger der oberen Ligen kann es - wie zwischenzeitlich von der Technischen Kommission des HVS bestätigt wurde - durchaus noch dazu kommen, dass die 28-er eine zweite Chance über eine Relegation gegen die SG Kurort Hartha erhalten. Dies wird sich aber erst in den nächsten beiden Wochen entscheiden. Drücken wir also die Daumen, dass es nur 1 Absteiger aus der Mitteldeutschen Oberliga in die Sachsenliga gibt. In diesem Fall wird es für unsere Männer im Mai noch einmal Ernst ...

### **Zwönitz:**

Kerner, Treuter;

Brecko (9/5), Franke, Fritsch (1), Hartenstein (1), Langer (2), Becher, Kotesovec (1), Küntzel, Löbner (6/1), Lieberei (2)

7m: Leipzig: 7/6 Zwönitz: 5/4

2min: Leipzig: 5 Zwönitz: 4